

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

4.8.1823 (No. 214)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 214.

Montag, den 4. August

1823.

Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Portugal. — Rußland. (Warschau.) — Spanien.

Kurhessen.

Kassel, den 28. Juli. Ein landesherrliches Gesetz gegen das zu frühe Beerdigen der Juden besteht schon seit mehreren Jahren, und neuerdings ist dessen genaue Vollziehung befohlen worden. Zu Folge der talmudischen Lehren sollen die Todten drei Tage langbewacht werden, und zur Unterstützung der Zweckmäßigkeit dieser Vorschrift werden in dem Talmud selbst Fälle von wiedererwachten Scheintodten angeführt. Wenn sowohl diätetische als wie in häufigen Fällen ökonomische Rücksichten es räthlich und selbst nothwendig machen, die Verstorbenen bald möglichst aus der Nähe der Lebenden zu bringen, so bedarf es jedoch bloß der Einrichtung zweckmäßiger Leichenhäuser auf den israelitischen Todtenhöfen, um nach nicht religiöser Vorschrift die Bewachung der Leichname drei Tage vor der Beerdigung bewerkstelligen zu können.

Frankreich.

Paris, den 30. Juli. 5prozent. konfol. 91 Fr. 10 Cent.

Das Pferderennen bei Tarbes hat am 21. d. M., in Gegenwart J. F. H. Madame, Herzogin von Angouleme, statt gehabt. Eine limousiner Stute des Hrn. v. Royere erhielt den Preis. Sie durchlief einen Raum von 2400 Klaftern in 5 Minuten 27 Sekunden. Der Sieger erhielt den Preis aus den Händen von Madame.

J. F. H. Madame, Herzogin von Angouleme, wird am 30. in Bordeaux erwartet.

Großbritannien.

London, den 28. Juli. 3prozent. konfol. 81½.

Der Globe und der Traveller sprechen von einer Spaltung im engl. Ministerium hinsichtlich der Frage, ob den isländischen Katholiken die Rechte der engl. Konstitution zu ertheilen seyen? Der König sey sehr liberal gegen dieselben gesinnt; allein der Herzog von York wolle von Zugestehungen nichts hören, und der Gesundheitszustand Sr. Maj. Köbste der Ultraparthei im Kabinette die Hoffnung ein, mit ihren Gesinnungen durchzudringen. Sie gebe sich daher alle Mühe, Bittschriften aufsetzen zu lassen, daß den Katholiken keine Begünstigungen zu Theil werden möchten. Dieser Bittschriften wolle sie sich bedienen, um Lord Liverpool, Hrn. Canning und Hrn. Robinson aus dem Ministerium zu entfernen, und ein Kabinet in ihrem Geiste unter Leitung

des Lordkanzlers und des Herzogs von Wellington zusammenzusetzen zu lassen.

Die Sun widerspricht dem in Nr. 212 der K. Z. aus dem Londoner Courier und Journ. d. Deb. aufgenommenen Aufsatz mit folgenden Worten:

»Wir können positiv versichern, daß unser Gouvernement nicht die geringste Mittheilung von der Art, wie die durch den Courier verbreitete Notiz, erhalten hat — als wollte nämlich das franz. Gouvernement seine spanischen Armeen hinten den Ebro zurückgehen lassen. — Daß also gedachte Nachricht für eine bloße Erdichtung anzusehen ist.«

(F. d. Deb.)

Italien.

Rom, den 16. Juli. (Auszug aus einem Privatbriefe.) Der heilige Vater kennt erst seit zwei Tagen die ganze Wichtigkeit des unglücklichen Zufalles, der ihn betroffen hat. Es war durchaus nicht möglich, ihm noch länger seinen wahren Zustand zu verheimlichen, da er schlechterdings das Bett verlassen, oder wenigstens seine Lage verändern wollte. Die Aerzte geben ihm eine kleine Dosis Opium, um seine Nächte ruhiger zu machen, und wirklich hat der Kranke vergangene Nacht gut geschlafen. — Diese Nacht war für die Kirche und die Künste fürchterlich. Die berühmte Basilika des heiligen Paul (außer dem Thor) ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer hat sich um 1 Uhr nach Mitternacht zuerst gezeigt. Ich stieg um 6 Uhr des Morgens zu Pferde, und fand, als ich zur Brandstätte kam, das prächtige, aus Cedernholz von Libanon erbaute Zimmerwerk des Dach's, das 15 Jahrhunderten getrotzt hat, bereits von den Flammen zerstört. Es machte einen furchtbaren Eindruck auf mich, den Tempel, den Konstantin der Große auf derselben Stelle erbaute, wo der Apostel Paulus begraben liegt, in glühenden Trümmern, und den größten Theil der herrlichen 120 Marmorsäulen vor mir zusammenstürzen zu sehen, die diesen Tempel zu einem der imposantesten, größten und reichsten Monumente der Welt machten. Die vier von dem Mausoleum des Kaisers Hadrian entlehnten Porphyrsäulen, welche den Baldachin des Patriarchalhochaltars trugen, standen noch aufrecht, und schienen der Flammen zu spotten. Noch jetzt gegen Abend dauert der Brand fort. Alle Mühe, die Glut zu löschen, ist vergebens. Ueber die Entstehung des Unglücks ist nur eine Stimme. Man schreibt sie der Nachlässigkeit

Zeit eines Arbeiters zu, welcher mit der Reparatur einer von den bleiernen Dachrinnen arbeitete, und ohne es zu bemerken eine glühende Kohle in das Gefälle fallen ließ. In der gegenwärtigen Jahreszeit pflegen die Mönche von S. Paul zu verreisen, und das Kloster ist der ungesunden Luft wegen beinahe ganz verlassen, so blieb das Feuer viele Stunde lang unbemerkt, und der Wind, welcher sich in der Nacht erhob, verstärkte plötzlich die bis dahin verborgene Glut zur heftigsten Flamme. Noch hat der Pabst von diesem schrecklichen Ereigniß nichts erfahren, welches ihn unfehlbar doppelt empfindlich berühren wird, da er als Benediktiner Ordensgeistlicher fast volle zwanzig Jahre dem Dienste dieser Kirche widmete, und sogar Bibliothekar des angränzenden Klosters war. Diese berühmte Basilika ist eine von den 7 Kirchen, durch deren Besuch an einem und demselben Tage ein beträchtlicher Ablass gewonnen wird. Zur Zeit des Jubeljahrs boten ihre Pforten selbst dem Verbrecher eine Freistätte dar. Mit einem Wort, sie war eine von den 5 Patriarchalkirchen Roms und der katholischen Christenheit.

Den 17. des Morgens. Der heil. Vater hat eine gute Nacht gehabt; die Fortschritte der Heilung werden merklich. (J. d. Deb.)

Die neusten Briefe aus Rom enthalten fortwährend günstige Nachrichten über den Gesundheitszustand des Pabstes. Se. Heil. waren vom Fieber frei, und die Heilung des gebrochenen Hüftbeins machte gute Fortschritte.

Portugal.

Lissabon, den 10. Jun. So ist nun die portugiesische Konstitutionskomödie vorbei, und den Portugiesen der Weg gebahnt, durch gute Gesetze unter einem absoluten König wieder glücklich zu seyn. Was von oben her beschlossen wird, ist schwer zu errathen; der König will, wie man versichert, wirklich eine neue Konstitution geben, allein dagegen sollen mehrere Personen von Gewicht seyn. — Die Soldaten sind, wie es heißt, unzufrieden, weil man ihnen nur einen Theil der versprochenen 7500 Rees (7½ Kronenthaler) für den Mann bezahlte. Ich habe schon einigemal seit vierzehn Tagen Soldaten sich mit ihren Offizieren zanken hören, und zwar auf der Wache. — Auffallend ist es immer, daß von den Generalen Pego und Rego, und von dem nördlichen Armeekorps noch keine Nachrichten da sind. In dessen will man wissen, daß General Pego in Coimbra an Widerstand denke; auch in den Algarbien soll es nicht ganz ruhig seyn. Porto hat sich ohne Murren gefügt. (Allg. Z.)

London, den 26. Jul. Wir erhalten so eben die Lissaboner Post vom 17. d. Die von dem Könige mit Ausarbeitung eines Reichsgrundgesetzes beauftragte Kommission hat am 7. ihre erste Sitzung gehalten. Der Marquis Palmella hatte dieselbe mit einer Rede eröffnet, die mit den vielfältig wiederholten Ansichten und Versicherungen des Königs wörtlich übereinstimmt. —

Der nämliche Minister hat ein Umlaufschreiben an das diplomatische Korps erlassen, in welchem er das Benehmen der Cortes gegen den König von Spanien für eine unerhörte Mißhandlung erklärt, und in Folge dieses Zirkulars dem spanischen unter der Autorität der Cortes in Lissabon akkreditirten Gesandten, Don Manuel Moria de Aquilar angedeutet, daß ihn Se. M. der König von Portugal nicht ferner für eine mit einem diplomatischen Charakter bekleidete Person ansehen könne. Daß ihm aber der Aufenthalt zu Lissabon in der Qualität eines Privatmannes unverwehrt bleibe.

In Folge eines Dekrets vom 20. Juni, haben die Militärkommandanten der Provinzen den Auftrag erhalten, alle ihre Offiziere sich an Eidesstatt reverfieren zu lassen, daß sie an keiner geheimen Gesellschaft, von welcher Art dieselbe irgend sey, Theil haben, oder nehmen wollen. (Journ. d. Deb.)

Rußland.

Warschau, den 14. Jul. Der Rektor hiesiger Universität hat den Studenten eine Erdonnanz des Kaisers vom 14. Mai 1821 von neuem eingeschärft, vermöge deren sie eine vorschristmäßige Uniform zu tragen verbunden sind, ohne dieselbe nicht öffentlich erscheinen, und bei namhafter Strafe an derselben nichts wesentliches verändern sollen. (Berl. Zeit.)

Spanien.

Schluß der gestern abgebrochenen telegraphischen Depesche:

»Man hat in Ferrol Borräthe aller Art und Kanonierschaluppen gefunden, welche gegen Corunna dienen werden.« (Moniteur off. Abth. v. 31 Juli.)

(Extra-Courier.) Am 25. Jul. hat die Regenschast zu Madrid dekretirt: Die Komthureien und Renten der Infanten Don Carlos und Don Francesco de Paula sind den allgemeinen Kontributionen des Königreichs, in Masgabe eines königl. Dekrets vom 30. Mai 1817, gleich den Einkünften anderer Privaten zu unterwerfen.

Ferner: Die seit 1820 in der Armee statt gefundenen Avancements sind annullirt. Eben so die Gehalts erhöhungen zu Ganzen der Offiziere vom höchsten bis zum niedrigsten Range.

Ein späteres Regentschaftsdekret vom nämlichen Tage ist vorzüglich in Rücksicht auf die Motive bemerkenswerth, von welchen die Veranlassung dazu hergeleitet ist. Die Regenschast sagt nämlich: Sie sey willens gewesen, denjenigen Männern, so sich von dem Wege der Rechtlichkeit entfernten, zu Vernichtung der Rechte der Kirche und des Thrones ihre Hand geboten, und auf diese Weise zu dem größten Theile des Unglücks, unter dessen Last das Vaterland seufze, beigetragen haben, ihre väterliche Hand zu reichen, allein eine traurige Erfahrung habe sie belehrt, daß dergleichen Leute schwerlich ihre einmal gefaßten Plane aufgeben. Sie hat demzufolge beschlossen, daß alle Spanier oder in

Spanien lebenden Fremden, vorzüglich aber die bei der Regierung angestellten Individuen, so sich seit dem 7. März 1820 zum Dienst in der freiwilligen Miliz gemeldet haben, so wie die zu geheimen Gesellschaften gehörigen Personen, um dieses einzigen Grundes willen, ihres Gehaltes, ihrer Militär-, Zivil- oder Munizipalanstellung, jeder auszeichnenden Dekoration, so wie anderer ihnen bewilligten Ehren, für verlustig zu erklären sind, und hierdurch erklärt werden. Und dieses zwar bis zur Rückkehr des Königs, auch unter Vorbehalt anderer Strafen, mit denen sie, nach Masgabe der Umstände, zu belegen seyn dürften.

(J. d. Deb.)

Bayonne, den 19. Jul. Die Madrider Regentenschaft wird täglich mehr und mehr der Gegenstand aller Gespräche; sogar die französischen Soldaten befragen sich gegenseitig, ob sie nach Spanien gekommen sind, um zu ihren Gewaltthätigkeiten hülfreiche Hand zu bieten. Statt die Leidenschaften zu besänftigen, scheint sie Alles zu thun, sie zu wecken und fürchterlich zu machen. Die Auswanderung zu Madrid dauert fort; seit zwei Monaten haben zuversichtlich mehr als 2000 Familien diese Hauptstadt verlassen.

Bayonne, den 22. Jul. 60 engl. Transportschiffe, mit Lebensmitteln beladen, sind vor Cadix von der französischen Eskadre zurückgewiesen worden. Die Engländer behaupteten, die Blokade sey ihnen noch nicht notifizirt worden, und bestanden darauf, in den Hafen eingelassen zu werden. Wie der Ausgang dieses Streithandels gewesen sey, müssen wir mit der nächsten Gelegenheit erfahren. (Constit.)

Perpignan, den 21. Jul. General Mina ist hergestellt, aus Barcellona ausgerückt, und hat sich nach dem Hauptquartier des konstitutionellen Heers zu Villafraanca del Panades versetzt, wo der Sammelplatz aller catalonischen Truppen ist. Man glaubt, dieses Heer erhalte Verstärkungen vermittelst neuer Aushebungen in den Dörfern bei Tarragona. (Straßb. Zeitung.)

Seu d'Urgel, den 23. Jul. Heute Morgen hat der Obrist de Plandolid, genannt Tarragona, der mit seinem Bataillon die Position von Enserait besetzt hielt, 29 Deserteur vom Regiment Laredo unter sein Korps aufgenommen. Diese Leute haben auf seinen Befehl ihren alten Kameraden an den Forts zurufen müssen, sie sollten nur getrost herüber kommen, man würde sie gut aufnehmen. Die Garnison von Seu besteht jetzt aus nicht mehr als 795 dienstfähigen Soldaten, und aus ohngefähr 200 Kranken oder Blessirten. (Echo d. Midi.)

Puycerda, den 24. Jul. Ein Mann, der so eben aus Barcellona hier ankommt, sagt, die Belagerer hätten eine Frau erschossen, welche Kartoffeln nach der Stadt trug, eine andere, welche einen Korb voll Früchte dahin bringen wollte, wurde durch einen Bajonettschiff getödtet. Eine französische Bombe war auf dem Plage del Olio zersprungen. (Echo d. Nr.)

Die englischen Journale enthalten einen Tagesbefehl des Obristen San-Miguel über das Gefecht bei Bar-

cellona. Er ertheilt in diesem L. B. den Truppen von allen Waffen großes Lob, und rühmt die ausgezeichnete gute Ordnung, in welcher sie sich auf Colonna zurückgezogen hatten, um zugleich für Barcellona und Tarragona wirksam zu werden. Der Oberst spricht hierauf von dem französischen Verlust; allein zufolge der offiziellen Angaben im Moniteur ergiebt sich, daß er diesen Verlust absichtlich sehr vergrößert. (Const.)

Man liest im Memorial bearnais einige Umstände über ein Treffen, wovon die Pariser offiziellen und halb-offiziellen Blätter nicht gesprochen haben. Diesem Blatte zufolge erschien plötzlich und ganz unerwartet eine konstitutionelle Abtheilung vor Valencia, die sich der Stadt bemächtigen wollte; aber die französische und spanische royalistische Besatzung gieng dem Feind entgegen, und zerstreute ihn. Die durch diese Erscheinung einige Zeit gestörte Ruhe der Stadt ward später bald wieder hergestellt.

Die Ruche d'Aquitaine meldet aus Madrid unterm 16. Juli, daß die Regentenschaft ein Ansehen von 60 Mill. Franken, unter den besten Bedingungen, mit einer Gesellschaft Bankiers, worunter man die H. H. Gebhard und Vietor zu Paris, und ein Londoner Haus nennt, abgeschlossen haben solle. Dasselbe Blatt erzählt auch, daß die Regentenschaft ihre Einsetzung den balearischen Inseln angezeigt habe, ihre Depeschen aber zu Palma, auf Mallorca, durch Henkershand verbrannt worden seyen.

Ein Schreiben aus Madrid v. 23. Juli meldet, General Morillo habe St. Jago erobert, und marschiere gegen Vigo. (Straßb. Zeit.)

Die Etoile vom 30. Juli sagt: »Zu Cadix ist eine Volksbewegung ausgebrochen; das Resultat derselben kennen wir noch nicht; wir wissen nur zuverlässig, daß der König und die königl. Familie sich wohl befinden, und immer noch den Mauthpallast bewohnen.«

V e r s c h i e d e n e s.

Die englische Bibelgesellschaft hat im vorigen Jahre aus ihrem eigenen Verlage in Großbritannien und andern Gegenden der Welt ausgesandt: 123,127 Bibeln 136,723 Neue Testamente. Ihre Einnahme war 97,000 Pf. Sterl. oder 1,067,000 Gulden. Sie zählt jetzt im brittischen Reiche 728 Hülfsgesellschaften.

Die protestantische Bibelgesellschaft in Paris hat seit ihrem Entstehen 30,000 Bibeln und neue Testamente in Umlauf gesetzt. Sie sieht sich jetzt mit mehr als 30 Hülfs- 25 Zweiggeseellschaften, und über 50 Bibelassoziationen umgeben.

Der Kaiser von Rußland hat den Druck des neu-russischen Testaments ohne beigefügten slavonischen Text, in tragbarer Form, besonders für die Armen und die Schulen, erlaubt, und die russische Bibelgesellschaft ist mit dem Drucke starker Auflagen desselben beschäftigt.

A. Wichmann, Redakteur.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.**

3. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 00 L.	15,9 G.	56 G.	SD.
M. 2½	27 Z. 11,4 L.	21,0 G.	41 G.	ND.
N. 11	27 Z. 10,8 L.	15,5 G.	51 G.	ND.

Ziemlich heiter, leichtes Gewölk, windig, heiter, angenehm.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend ½ auf 6 Uhr meinen innig geliebten Gatten, den Hofinstrumentenmacher Christian Stein, nach vielen schweren Leiden, in dem 42. Jahre seines thätigen Lebens, in eine bessere Welt abzuführen. Indem ich unter Verbittung aller Weilsbezeugungen diesen für mich und meine drei unmündigen Kinder so schmerzlichen Verlust meinen sämtlichen Verwandten und Freunden hiermit bekannt mache, und für das meinem seligen Gatten bei dem Betrieb seines Geschäftes geschenkte allgemeine Vertrauen meinen herzlichsten Dank abstatte, verbinde ich zugleich die weitere Anzeige, daß ich das Geschäft, wie es bisher geführt wurde, fortführen werde, und empfehle hierzu mich und meine drei väterlichen Waisen dem fernern Wohlwollen meiner Gönner und Freunde.

Karlsruhe, den 3. August 1823.

Wilhelmine Stein, geb. Pfeilsticker.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 5. August: Das Portrait der Mutter, oder: Die Privatkomödie, Lustspiel in vier Akten.

Sonntag, den 10. August: Der Freischütz, Oper in drei Akten; Musik von Carl Maria v. Weber.

Anzeige.

In die Chorschule des Hoftheaters werden noch einige Schülerinnen im Alter von 14.—15 Jahren, und zur Vervollständigung der Tanzschule mehrere Mädchen von 9—10 Jahren aufgenommen.

Diesigen, welche sich hierzu bestimmen wollen, mögen sich bei der unterzeichneten Stelle schriftlich melden.

Karlsruhe, den 1. August 1823.

Großherzogl. Hoftheaterkomitee.

Karlsruhe. [Verloren gegangene Uhr.] Am verwichenen Sonntag, den 27. Jul., ist unten beschriebene Uhr im Wirthshaus zum Hirsch im Beyertheim, zwischen 6 und 8 Uhr des Abends, verloren gegangen. Der redliche Finder wir gebeten, solche gegen ein Douceur von 21 Gulden an das Zeitungs-Komptoir abzugeben. Auch werden alle diejenigen, welche allenfalls etwas Näheres davon in Erfahrung bringen sollten, ersucht, solches ihrem vorgesetzten Amt oder gedachtem Komptoir, gegen eine angemessene Belohnung, anzugeben.

Signalment

Von achtzehnkarätigem Gold, mehr als gewöhnlicher Größe, glattem Boden, wurde an einem braunen von Seide gewirkten Band und einem daran befindlichen Schlüssel, von schönem weißen Karmiol und mattgoldener Einfassung, getragen.

Pforzheim. [Eichenholz-Versteigerung.] Freitag, den 8. Augst d. J., werden in dem Ispringer Gemeinwald 150 Klafter Eichenholz und ungefähr 18 Stük zu Nutzholz taugliche Eichenstämme, gegen gleich baare Zahlung, auf dem Platz in Steigerung verwerthet werden.

Die Liebhaber wollen sich früh 7 Uhr im Adlerwirthshaus zu Ispringen einfinden.

Pforzheim, den 29. Juli 1823.

Großherzogliches Forstamt.

J. A. d. S. M.

J. Lang.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung.] Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Logis bei Hofschreiner Gams in der Kreuzgasse verlassen, und nunmehr mein eigen Haus, neben dem Freyschen Kaffeehaus, dem ehemals Landchirurg Mayer'schen Haus, bezogen habe.

Person, Chirurg.

Karlsruhe. [Wirtschafts-Empfehlung.] Unterzeichneter, welcher bisher das Wirthshaus zum Löwen in Beyertheim im Bestand hatte, macht andurch ergebenst bekannt, daß er das Gasthaus zur Sonne bezogen hat: durch gute, billige und prompte Bedienung wird sein einziges Bestreben nur dahin gerichtet seyn, alle seine Freunde und Gönner auf das Beste zu befriedigen.

Karlsruhe, den 26. Jul. 1823.

J. Heck, zur Sonne.

Karlsruhe. [Dienst-Besuch.] Ein wissenschaftlich gebildeter Mann von 25 Jahren, welcher aus Neigung zur Musik von früher Jugend auf durch anhaltenden Unterricht auf dem Fortepiano sich zum gründlichen Klavierspieler gebildet, und auf diesem Instrument eine nicht gewöhnliche Fertigkeit erlangt hat, sucht bis zu Ende Septembers eine Anstellung als Klavierlehrer; auch die Klappenstöße weiß er zu behandeln. Mit seiner Kunst verbindet er einen sehr soliden Charakter, und kann sich darüber mit schönen Testimonien genügend ausweisen. Diejenigen resp. Familien oder Individuen, welche von seinem Antrage Gebrauch zu machen wünschen, wollen sich gefälligst an Unterzeichneten wenden, der nähere Auskunft geben wird.

J. N. Spreng.

Kehl. [Dienst-Antrag.] Bei dem Oberzollamt in Stadt Kehl wird die Gehülfsstelle vakant, welche man durch ein Individuum, das sich mit Zeugnissen über Treue und Fleiß ausweisen kann, und im Rechnen und Schreiben gewandt ist, bald möglichst wieder zu besetzen wünscht.

Als Hauptbedingungen der Annahme sind einige Vorkenntnisse in der französischen Sprache und Stellung einer kleinen Kautions erforderlich.

Wer die Uebertragung dieser Stelle wünscht, wolle sich sobald möglichst hierher wenden, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

Großherzogliches Oberzollamt.

Karlsruhe. [Trommeln zu verkaufen.] Es sind 2 noch ganz gute, der ehemaligen bürgerlichen Artillerie-Kompagnie gehörige Trommeln, sammt Schlägel und Bändel, zu verkaufen, und das Nähere bei Bierwirth Scheilmann zu erfragen.

Karlsruhe, den 28. Juli 1823.